

Dienstag 29. Juni bis 3. Juli Coral Bay - Exmouth

Di, 29. Juni

Nachdem wir uns verabschiedet hatten von den netten vier Backpackern und unser Hab und Gut unter Dach und Fach fuhren wir erneut die Strecke nach Exmouth. Um die Mittagszeit hielten wir an einem Fisch und Garnelen Grosshandel. Dort kauften wir 700 Gramm Shrimps für sieben Euro. Die Dinger schmeckten sehr lecker. Auf dem Parkplatz stand auch der Nintendo Promotion Caravan, der auch schon in Coral Bay war. Nach einer kurzen Unterhaltung mit den beiden Rentnern spielten wir diesmal auch eine Runde Bowling an der Wii. Ausnahmsweise habe ich mal gewonnen. Ich bin halt der Zocker, Thomas der Sportler. Dann machten wir noch einen Abstecher zu einem Lookout. Bis zum Ende fahren hat sich nicht wirklich gelohnt. Auf den ersten Kilometern gab es die besten Blicke in die Schluchten der Bergkette.



In Exmouth gingen wir dann auf den Campingplatz, da es um diese späte Zeit sowieso unmöglich war im Nationalpark noch einen Stellplatz zu bekommen. Hier ist sowieso gerade Hochsaison und es gibt Menschen die morgens um vier schon am Eingang warten um einen freien Platz zu ergattern. Durch die 150 Kilometer die wir nun weiter im Norden waren, war es auch ein paar Grad wärmer. Das gefiel uns ausgesprochen gut. An einem der Wohnwagen entdeckte Thomas eine Bayern Flagge. Wie es sich gehört stellte sich Thomas gleich einmal vor. Der Herr heißt Günther, lebt in Australien seit 30 Jahren und reist nun alleine in der Weltgeschichte herum.

sonnig 26 Grad, Nachts wärmer

Mi, 30. Juni

Wir beeilten uns heute morgen, wirklich schnell, zu den Cape Ranges zu kommen. Machtren aber keine übermäßige Hektik. Uns hätte es auch gereicht Schnorchel Tagesauflüge von Exmouth aus zu unternehmen. Diesmal landeten wir wirklich einen Zufalls-treffer. Just in dem Augenblick als wir in den Park wollten wurde ein Stellplatz frei, den wir dann benutzen durften. Cool. Erst lieh ich mir am Visitor Center das Schnorchel Equipment aus. Danach stellten wir am Tulki Bay unseren Anhänger ab und gingen zu Turquoise Bay zum Schnorcheln. Wie wir leider erst später erfuhren, gibt es hier viele Schildkröten wenn man etwas weiter raus schwimmt. Deshalb sahen wir zwar unzählige Fische aber leider keine Turtle. Nach diesem schönen Nachmittag, ging es zurück auf den Campground. Da es hier unheimlich stürmisch war beschlossen wir die nächsten Tage im Auto zu schlafen. Thomas versuchte sich dann mal wieder erfolglos im Fischen. Mittags um 5 Uhr gibt es hier immer ein kleines Treffen der Gäste und den

Gastgebern. Wir gingen dort hin und lernten so unsere Nachbarn kennen. Nette Idee. An diesem ersten Abend hier draussen störte es uns noch nicht allzu sehr, das eine Nachbarin von halb sieben bis halb neun ihren Kompressor laufen lies.

sonnig 26 Grad, Nachts wärmer

Do, 1. Juli

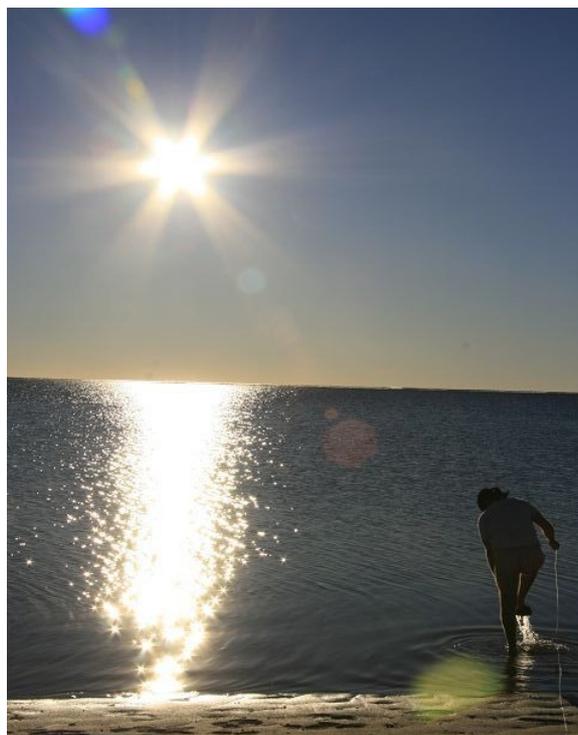
Nachdem Frühstück unterhielte wir einige Zeig mit zwei netten Mädels aus München. Annemarie und Claudia sind Krankenschwestern und für ein Jahr auf Reisen. Danach gingen wir bei starkem kühlen Wind nochmals Schnorcheln. Das Wasser ist für unsere Verhältnisse gerade noch gut



erträglich. Am Oyster Stack gab es unheimlich viele Fische und deshalb waren wir von diesem Ort begeistert. Zum Schnorcheln kann man hier nur bei Flut gehen. Es ist sehr felsig hier und bei Ebbe denke ich muss man über zu viele Korallen klettern um das Wasser zu erreichen. Danach fuhren wir noch zum Lakeside Schnorchel Spot. Leider muss man dort noch einige Meter am Strand entlang laufen. Da ich aber meine Flossen und meine Brille wieder abgeben musste, langte uns die Zeit nicht mehr. Schade. In der Touri Information gönnten wir uns noch ein leckeres Eis. Ich musste mich dann erst einmal vom Schwimmen erholen. In der Zwischenzeit schaffte Thomas das für beinahe unmöglich gehaltene. Er fing einen Fisch in einer größe die zum Verzehr geeignet war. Total stolz und mit Hilfe des Campingplatz Warts filetierte er seinen Fang. Ich hatte leider schon gekocht und deshalb gab es diese Köstlichkeit erst am nächsten Abend zum essen.

Wir hatten einen wunderschönen Sternenhimmel, das Gulasch zum Abendessen harmonierte sehr gut mit dem Wein Eigentlich wäre alles perfekt gewesen, wenn da nicht der Kompressor der Nachbarn die Stille der Nacht in Stücke gerissen hätte.

sonnig 24 Grad, Nachts kühl und windig



Fr, 2. Juli

Der Yardie River ist der einzige Fluss im Cape Range Nationalpark, der das ganze Jahr über Süßwasser hat. Man kann ihn mit dem Allrad Auto überqueren. Wenn man möchte und die Gezeiten es zulassen, kann man also von Coral Bay zum Nationalpark an der Küste entlang fahren. Die Durchfahrt war allerdings gesperrt als wir hier waren. Sehen wollten wir das Gewässer aber trotzdem. Die Schlucht ist wirklich sehenswert und die Wanderung an der Abbruch Kante ist nur drei Kilometer lang. Man muss aber etwas klettern und das ganze ist schon etwas anstrengend.



Thomas wollte sein Anglerglück ein weiteres Mal herausfordern. Diesmal ohne Erfolg. Zum Fisch hatte ich am morgen einen leckeren Kartoffelsalat zubereitet. Den Fisch machte ich in Mehl gewendet in der Pfanne mit Butter, am Schluss gab es noch etwas Dill dazu. Lecker. Mein liebster Freund war während dem Kochen mal wieder in eine wichtige Konversation verwickelt. Deshalb war sein erster Fang auch nur noch halb so warm als er endlich zum essen kam. Der Fisch war der Hit. Nach dem Abwaschen kamen die zwei aus München zum Austausch von Hörbüchern noch eine Weile bei uns vorbei. Thomas und ich schimpften mal wieder über den lauten Kompressor. Die Mädels versicherten uns aber das man den Lärm nach spätestens einer Woche nicht mehr hören würde. Danke Schön, so lange wollten wir eigentlich nicht bleiben.

sonnig 24 Grad, Nachts kühl und windig

Sa, 3. Juli

Wir fuhren zurück nach Exmouth auf den selben Campingplatz, dort stellten wir unseren Trailer ab und fuhren nochmals zum Novotel. Dort hatte es uns doch so gut gefallen. Außerdem hatte ich der Annemarie und der Claudia am Morgen noch gesagt, das wir gegen 15 Uhr dort sind. Siehe da, die beiden waren auch gerade angekommen. Also saßen wir für über zwei Stunden und plauschten. Die zwei hatten noch Hunger und wollten eigentlich um Pub noch etwas essen gehen. Der war aber ungemein teuer. Irgendwie kamen wir dann auf Spätzle zu sprechen. Also machte ich Spätzle für uns. Dazu gab es Soße und Cevapcici. Die waren ein Gedicht und dazu gab es noch zwei seelige junge Frauen. Da die beiden noch 60 Kilometer zurück fahren mussten, verliesen sie uns um acht Uhr. Dann siedelten wir über zu Günther aus Villingen- Schwenningen, dem Herrn mit der Bayern Flagge. Dort genossen wir dann bei einem Bierchen den 4:1 Fußball Sieg gegen Argentinien. Was für ein Glück, das wir ausgerechnet jemanden mit einem Fernsehgerät hier getroffen haben. Das ganze war ein rundum gelungener Mittag und Abend.